

Akademie Theologie

Mord in Gottes Wort

Ermittlungsarbeit im Alten Testament

Die Bibel ist voll von Personen mit vorbildhaftem Glauben und beispielloser Liebe. Aber es gibt auch die anderen Geschichten, die von Hass und Streit, von Mord und Totschlag erzählen. Gott sei Dank haben die biblischen Autoren sie mit überliefert, obwohl sie nicht gerade zum Nachahmen animieren sollen. Der Mensch ist nicht nur gut. Auch die an Gott glauben, sind es nicht automatisch. Im Alten Testament wird viel erzählt von der dunklen Seite des Menschen, den seelischen Abgründen, die sich bei manchen auftun. Menschen werden umgebracht aus Hass oder Angst, aus Gier oder Hochmut – oder auch aus Versehen. In der neuen Vortragsreihe der „Akademie Theologie“ wenden sich die Referentinnen und Referenten dem Tatort Altes Testament zu und versuchen, durch ihre Ermittlungsarbeit Licht in das Dunkel menschlicher Handlungen zu bringen.

Termine:

jeweils freitags 9.30 – 11.00 Uhr
im Sitzungssaal des Kirchenkreises, Katharina-von-Bora-Haus,
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg

Kosten: 4,00 Euro je Veranstaltung

Information: Wera Lange

Seniorenwerk/Seniorenbildung
im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg
Telefon (04101) 8450 518 + (040) 58950 252
E-Mail: wera.lange@kirchenkreis-hhsh.de

Du sollst nicht töten! – Stimmt das?

Das 5. Gebot – nach jüdischer Zählung das 6. – ist bekannt, und trotzdem hält sich nicht jeder daran. Die Israeliten, denen die Zehn Gebote galten, hatten kein Problem damit, ihre Feinde reihenweise umzubringen. Eine Verletzung des Gebotes – oder nur eine besondere Interpretation? Darf man gar nicht töten? Oder ist es unter bestimmten Umständen auch erlaubt? Gilt das Gebot nur bei Menschen oder auch gegenüber den Tieren? Und wie ist es mit Gott – gilt auch für ihn das Gebot, das er den Menschen gab? Oder ist er über jedes Gesetz erhaben? – Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Einführungsvortrag und versucht, Antworten zu finden, die die dunkle Seite des Menschen erhellen.

>>> Referent: Johannes Bornholdt, Pastor in Uetersen.

>>> **Termin: 18.01.2013**

Tod in Ägypten – Krieg in Kanaan

Die Geschichten vom Auszug der Israeliten aus Ägypten mit Mose (2. Buch Mose) und von der Eroberung des Landes Kanaan unter Josua (Buch Josua) sind nicht nur, aber auch Geschichten von Gewalttaten, die auf Geheiß und mit Wirken Gottes verübt werden. In dem Vortrag wird zum einen auf die Entstehung dieser Geschichten und die Frage ihrer Bedeutung zur Zeit ihres Entstehens eingegangen; zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie wir als Christen mit diesen Geschichten als einem Teil unserer Bibel umgehen.

>>> Referentin: Dr. Monika Schwinge, Pröpstin em.

>>> **Termin: 25.01.2013**

Absalom – ein Mörder wird ermordet

Mit Absalom tauchen wir tief ein in die umfangreichen David-Erzählungen. Die Lebensgeschichte Absaloms (2. Samuel 13-19), der ein Sohn Davids ist, liest sich wie ein spannender Kriminalroman mit den Stichworten: Sexuelles Vergehen, Gerechtigkeitsempfinden, Machtgelüste, Intrigen, Rache, Mitleid, Trauer, Rebellion, Kampf, Konkurrenz.

>>> Referent: Dr. Stefan Durst, Pastor in Quickborn-Heide.

>>> **Termin: 01.02.2013**

Kindstötung im Auftrag Gottes?

„Nimm deinen Sohn und bringe ihn als Opfer dar“ – sagt Gott zu Abraham. Ungeheuerlich wirkt auf uns die Forderung an den Erzvater, seinen Sohn Isaak zu opfern. Das 1. Buch Mose erzählt davon im 22. Kapitel. Wie ist dieses Kapitel der Bibel zu verstehen? Als verstörende Einzelerzählung, die nichts anderes transportiert als die Erinnerung an archaische, längst überwundene Vorstellungen und Riten? Oder als bleibende Herausforderung an unser theologisches Denken und unseren Glauben? Wir gehen dem nach in folgenden Schritten: Wir werfen einen Blick auf den Kontext der Geschichte. Wir lernen einige ihrer vielfältigen Auslegungen und Interpretationen kennen. Und wir versuchen zu einer eigenen Deutung im Horizont unseres (christlichen) Glaubens zu finden.

>>> Referentin: Dr. Birgit Vočka, Pastorin in Ellerbek.

>>> **Termin: 08.02.2013**

Amos – Prophetie und Sozialkritik

Der Bauer Amos wird zum kritischen Propheten im Nachbarland. Ohne es von sich aus gewollt zu haben, muss er die Ausbeutung der Armen, Rechtsverdrehung, Kriegstreiberei und verlogene Kulte lauthals anprangern. Damit begibt er sich in große Gefahr. – Im Buch des Propheten Amos wird der Zusammenhang von Theologie und engagiertem Eintreten für soziale Gerechtigkeit deutlich. Zur Vorbereitung wird empfohlen, die neun Kapitel des Amos-Buches im Alten Testament zu lesen.

>>> Referent: Thomas Drope,

Propst des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein.

>>> **Termin: 15.02.2013**

Elia – ein Prophet, der gnadenlos im Recht war

Auf dem Berg Karmel kann Elia zeigen, dass der Gott Israels mehr Macht hat als Baal, der Gott Kanaans. Den Baalspropheten gelingt es nicht, die Flammen für den Stier zu entzünden, während Elia durch ein einfaches Gebet das Feuer herabrufen kann. Dann aber tötet Elia die 400 Baalspropheten. Kann ein Prophet Gottes so gnadenlos sein? Dieser Frage widmet sich der Vortrag zum „Gottesurteil auf dem Karmel“ (1. Könige 18), der mit Musik aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy bereichert wird.

>>> Referent: Joachim Tegtmeyer,
Pastor im Vertretungspfarramt des Kirchenkreises.

>>> **Termin: 22.02.2013**

David und Urija – die Begierde als menschliche Schwäche

Urija, der Hethiter, ist ein Offizier des israelischen Heeres unter König David und ein Kriegsheld. Sein Name bedeutet: „Der Herr ist mein Licht“. Die Bibel erzählt, wie David seiner Begierde nach Urijas Frau Bathseba und seinem eigenen Machtwahn erliegt und einen Mord inszeniert. David offenbart sich nicht als Lichtgestalt, sondern lässt zu, dass ein Schatten sich über seine Seele legt, und setzt den Mordplan um. – Warum steht diese Geschichte so in der Bibel? Was tut Gott mit diesem großartigen König, der ihn so verehrt und doch im Ernstfall nur sich selbst sieht?

>>> Referentin: Dorothea Pape, Pastorin in Pinneberg.

>>> **Termin: 01.03.2013**

Der Psalmbeter und die Feinde Gottes

„Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Vergeltung sieht, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut“ (Psalm 58,11). Nicht nur Lob und Dank kommen in den Psalmen vor, sondern auch Rachephantasien und Vergeltungshoffnungen. Diese Teile sind im Evangelischen Gesangbuch gestrichen – aus gutem Grund?

>>> Referentin: Susanne Schmidpott, Pastorin in Holm.

>>> **Termin: 08.03.2013**